**2. April 2020 Impuls zu Mk 14,26-31**

**Die Ankündigung der Verleugnung**

*Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus auf den Ölberg.*

*Und Jesus sagt zu ihnen: Ihr werdet alle zu Fall kommen, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.*

*Nach meiner Auferweckung aber werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.*

*Petrus sagte zu ihm: Und wenn alle zu Fall kommen - ich nicht!*

*Und Jesus sagt zu ihm: Amen, ich sage dir: Noch heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben.*

*Er aber ereiferte sich nur noch mehr: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nicht verleugnen. Und so redeten sie alle.*

**Konjugation nach Petrus**

Ich verrate dich nicht!

Ich werde dich nicht verraten!

Ich werde dich n i e verraten!

Ich habe dich nicht verraten!

Ich wollte dich nicht verraten

Ich doch nicht!

Warum sollte ich dich verraten?

Warum ich?

Habe ich dich verraten?

Ich? Dich?

Nein!! M I C H!!

Verf. unbekannt

\*\*\*

"Du kannst dich auf mich verlassen. Felsenfest," sagt Petrus zu Jesus. Letzterer gab dem Fischer Simon vom See Genezareth diesen Beinamen, der „Fels“.

Aber auch Felsen können zerbrechen; sie verwittern und werden instabil, sie können zerschlagen werden. Diese Erfahrung macht Petrus am eigenen Leibe in jener verhängnisvollen Nacht vor dem Tod seines Freundes und Lehrers. Verrat und Gewalt werfen ihre finsteren Schatten voraus. Jesus weiss, was ihm bevorsteht. Und er kennt seine Pappenheimer, auch den wackeren Petrus.

In schwierigen Situationen, in Not, angesichts von Gewalt, Bedrohung oder auch dem Corona-Virus lernen viele an sich ganz neue Seiten kennen. Da tauchen Egoismen auf, Menschen hamstern und werden sich selbst zu nächsten.

**„Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass …“**

Wann immer jemand das Wort „felsenfest“ in den Mund nimmt, denke ich an den Felssturz von Goldau. Oder Randa oder an der Gotthardstrecke oder am Walensee oder … . Auch an die Fehlbarkeit des „Felsen“ Petrus; damals und im Rom aller Zeiten. Vielleicht sollten wir mit dem Wort etwas weicher umgehen?

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Tag Ihr Pfr. Carl Boetschi, Arbeitsstelle Pastorales